

**Fachschule der Fachrichtung Sozialpädagogik
Zentrale schriftliche Abschlussprüfung Mai 2021**

Lernfeld 3 (B)	
„Lebenswelten und Diversität wahrnehmen, verstehen und Inklusion fördern“ „Kommunikation und Sprache“	
Name, Vorname:	Klasse:
Prüfungstag: 12.05.2021	Prüfungszeit: 09:00 – 13:00 Uhr
Allgemeine Arbeitshinweise	Die Reinschriften und Entwürfe sind nur auf den besonders gekennzeichneten Bögen anzufertigen, die Sie für die Prüfung erhalten. Diese sind zu nummerieren und sofort mit Ihrem Namen zu versehen. Für jede Aufgabe ist ein neu gekennzeichnete Bogen zu beginnen. Bedenken Sie die Folgen einer Täuschung oder eines Täuschungsversuchs!
Zugelassene Hilfsmittel	Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung

Gesamtzahl der abgegebenen Lösungsblätter: _____

Signum-Lehrkraft: _____

Wortanzahl: _____

Aufgaben	Soll	Ist (Erstkorrektur)	Ist (bei Bedarf - Zweitkorrektur)
Aufgabe 1	30		
Aufgabe 2	40		
Aufgabe 3	30		
Summe	100		
Note mit Tendenz			
Fehlerquotient			
Abzug von 1 oder 2 Teilnoten			
Endnote			
Datum/Unterschrift			

Note	1	2	3	4	5	6
Erreichte Punktzahl	≥ 85	≥ 70	≥ 55	≥ 45	≥ 9	< 9

Punktabzug bei Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit:

Ab 3 bis zu 5 Fehlern auf 100 Wörter erfolgt ein Abzug von 1 Teilnote. Ab einem Fehlerquotienten von mehr als 5 Fehlern erfolgt ein Abzug von 2 Teilnoten.

Fehler-quotient	Anzahl der Wörter:	Anzahl der Fehler:	Fehlerquotient: %
	< 3 % kein Abzug	≥ 3 % - Abzug 1 Teilnotenstufe	> 5 % - Abzug von 2 Teilnotenstufen

Nachzuweisende Kompetenzen aus dem Lernfeld 3¹

Zentrale berufliche Handlungsaufgaben

Erzieherinnen und Erzieher arbeiten auf der Grundlage eines fachwissenschaftlich fundierten und integrierten Wissens über die Vielfalt der Lebenswelten und Lebenssituationen von Jugendlichen in einer pluralistischen und sich ständig verändernden Gesellschaft. Sie übernehmen in ihrer Arbeit Verantwortung für Teilhabe und Förderung von Jugendlichen. Die Diversität ihrer Adressaten bildet den Ausgangspunkt für die Planung, Durchführung und Reflexion pädagogischer Prozesse mit dem Ziel, Inklusion zu fördern.

Erwartete Kompetenzen

In der Prüfungsarbeit soll aufgezeigt werden, dass die/der Studierende über

- a) folgendes Wissen verfügt:
 - vertieftes fachtheoretisches Wissen über Genderaspekte in der sozialpädagogischen Gruppenarbeit.
 - exemplarisch vertieftes Wissen über aktuelle Konzepte der Inklusion.

- b) folgende Fertigkeiten verfügt:
 - kulturelle, religiöse, lebensweltliche, soziale und soziale und institutionelle Normen und Regeln als Einflussfaktoren auf das Erleben und Verhalten von Jugendlichen zu analysieren und in die pädagogische Arbeit einzubeziehen.
 - geschlechtsspezifisches Gruppenverhalten, geschlechtsbezogene Gruppennormen und Stereotype über Geschlechterrollen zu erkennen, zu beurteilen, pädagogische Schlussfolgerungen daraus zu ziehen, Ziele zu entwickeln und in Handlungen umzusetzen.
 - sprachliche Bildungssituationen zu erkennen und diese verantwortungsvoll für die Gestaltung altersgerechter Lernsituationen zu nutzen.

- c) folgende Kompetenzen zur professionellen Haltung verfügt:
 - Selbstkompetenz: unterstützen alle Bereiche der Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen.
 - Sozialkompetenz: haben die Fähigkeit, die Berufsrolle als Erzieherin/Erzieher weiterzuentwickeln.

¹ Rahmenlehrplan Sozialpädagogik, Juni 2016

Berufliche Handlungssituation

Das jährliche Sommerfest des Jugendklubs M45 wird traditionell eigenverantwortlich von den Nutzer*innen organisiert. **Fabian**, der leitende Erzieher, und das Team des Klubs vertreten einen inklusiven Ansatz, der gendersensible Fragen betont. Die neun Jugendlichen sind zwischen 13 und 15 Jahre alt. Sie kommen fast täglich in den Klub und reden heute zum ersten

5 Mal über das anstehende Sommerfest.

„Macht denn **Tine** wieder die leckeren Waffeln?“, fragt **Max** (15) erwartungsvoll. „Wo steckt die denn eigentlich? Ich hab sie seit Wochen nicht mehr gesehen.“ „Es geht ihr wohl nicht so gut“, raunt **Lisa** (15) undeutlich in die Runde. „Ist sie krank?“, fragt **Paul** (13). „Wir könnten ihr

10 ein lustiges Video zur Aufmunterung schicken! Was meint ihr?“ **Lars** (14): „Ach, **Tine** wieder, die stresst sich doch nur, weil sie keinen Plan hat, was sie gerade sein will – n`Kerl sein oder ein Mädchen oder doch lieber ein Kerl. Voll schräg, oder?“ **Sarah** (15): „Was weißt du denn

schon davon, du Klugscheißer?“ „Die ist bestimmt gerade n`neuen Look am Basteln“, erwidert **Chan** (14) trocken. **Lars** legt nach: „Mein Vater sagt immer: Die Kids wissen heute doch schon

15 gar nicht mehr, ob sie Männlein oder Weiblein sind.“ „Ach, dein Vater“, lästert **Sarah**, „na, der muss es ja voll wissen, wie sich **Tine** fühlt, der alte Sack.“ **Fabian**: „Ich glaube es ist gerade

echt schwierig für Tine, wenn sie sich unsicher fühlt. Aber seid ihr denn immer happy und total zufrieden, wie ihr seid und wie die anderen euch sehen?“ „Also, ich hab voll den swag¹“, will

Max loslegen. Da platzt **Kira** (13) spontan heraus: „Ich stell mir oft vor, wie cool das wäre, wenn ich mir nicht immer Gedanken machen müsste, wie ich aussehe.“ Alle schauen Kira an.

20 **Max**: „Kann ja nicht jeder so krass sexy sein wie Oumi Janta² oder ...!“ **Chan**, der neben Max sitzt, haut ihm die flache Hand auf den Oberschenkel: „Halt doch einfach mal die Fresse und lass sie ausreden.“ Alle sitzen einen Augenblick schweigend in der Runde. „Was ist denn jetzt

mit dem Video für Tine?“, fragt **Paul**. „Lenk nicht gleich wieder ab, Paul. Du findest dich doch selber nicht cool“, schnauzt **Lisa** ihn an. **Paul** wird knallrot, bleibt aber sitzen.

25 **Fabian**: „Wollt ihr Euch auf ein Experiment einlassen? Wir alle könnten dieses Jahr beim Sommerfest mal ein ganz Anderer sein – oder eine Andere. Jeder Look und jeder Style ist möglich.“

„Ich kann mir ne Perücke aufsetzen, ey!“, witzelt **Chan** und erntet genervte Blicke. „Dann geh ich als Jolina Mennen³“, ergänzt er grinsend. „Klingt *cringe*⁴, aber nach *fun*“, ruft **Maik** (14). Die

30 Gruppe lässt sich auf das Experiment ein. Schnell werden erste Ideen ausgetauscht und die Festvorbereitungen laufen gut. Jede*r findet ein cooles Outfit. Das Sommerfest wird ein unvergessliches Spektakel. Die Besucher*innen des Festes haben Spaß und auch **Tine** (15)

klinkt sich mit einem sehenswerten Outfit im Tomboy-style⁵ wieder ein. Fabian will das positive Erlebnis der Diversität nachhaltig verankern und plant eine ausführliche Reflexion.

Quelle: Aufgabenerstellungsgruppe / alle Namen und Handlungen sind frei erfunden

¹ swag: jugendsprachlich für lässig-coole Ausstrahlung

² Oumi Janta: Berliner Influencerin, YouTuberin, (Tänzerin) -926000 follower

³ Jolina Mennen Transgender YouTuberin (beauty, travel, fitness), 154 000 follower

⁴ cringe: ugs. für komisch, peinlich, fremdschämen

⁵ Tomboy-style: Frauen / Mädchen mit betont maskulinem Outfit und Verhalten

Aufgaben zur Handlungssituation

Zeigen Sie bei der Bearbeitung der drei Aufgaben, dass Sie über die ausgewählten Kompetenzen verfügen.

Aufgabe 1**30 BE**

- a) Stellen Sie den Prozess der Sozialisation dar. Berücksichtigen Sie dabei die Entstehung der Geschlechtsidentität. (19 BE)
- b) Nehmen Sie Bezug auf die Jugendlichen in der Handlungssituation. (11 BE)

Aufgabe 2**40 BE**

Der Erzieher Fabian leitet eine ausführliche Reflexionsphase mit den Jugendlichen an. Es gelingt ihm mit unterschiedlichen methodischen Verfahren, dass die Jugendlichen sich intensiv austauschen.

- a) Erschließen Sie aus den möglichen Erfahrungen der Jugendlichen begründet den erfolgten Kompetenzerwerb. (24 BE)
- b) Setzen Sie den Kompetenzzuwachs zu Grundsätzen einer gendersensiblen Pädagogik in Beziehung. (16 BE)

Aufgabe 3**30 BE**

Nehmen Sie Stellung zum Handeln des Erziehers mit Blick auf die Umsetzung gendersensibler Konzepte in der offenen, inklusiven Jugendarbeit. (Gehen Sie aus von Z. 15-17, Z. 25 f.)

Begründen Sie Ihre Stellungnahme fachlich.